

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 53 (1998)

**Heft:** 5

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 5/98



## 2. Zukunftswerkstatt auf dem Möschberg

13./14. Januar 1998  
Ein Bericht von Corinne Wacker

Seite 4

## Geld, Wachstum, Umwelt

Barbara Süss

Seite 22

## Möschberg- Aussichten

Seite 32

gut  
durch  
auf



familia®  
**Das Gute drin**

# Inhalt

<b>Persönlich</b>	3
<b>Zukunftswerkstatt</b>	
2. Zukunftswerkstatt	
auf dem Möschberg	
13. und 14. Januar 1998	4
<b>Politik</b>	
Geld, Wachstum, Umwelt	22
<b>FiBL</b>	
Trotz Wachstum: Biobetriebe	
ökologisch vorbildlich	25
<b>Welternährungstag</b>	
Das Wissen von uns Bäuerinnen	
wird weitere Kreise ziehen	26
<b>Bio Suisse</b>	
Beiträge	28
Weisungen für die Verwendung	
von Biosaatgut	28
Biozuschläge/Biopreise 1998	29
Verfügbarkeit Biosaatgut	29
<b>Biofarm</b>	
Informationen und Empfehlungen	
an unsere Getreideproduzenten	30
<b>Markt</b>	
Frühlings-Blütenzauber	
ganz ohne Chemie	31
<b>Möschberg-Aussichten</b>	32

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

# KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

53. Jahrgang, Nr. 5/September 1998

Erscheint 6mal jährlich  
Mitte der ungeraden Monate

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

**Herausgeber und Verlag:**  
Bio-Forum Möschberg/Schweiz  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:**  
KULTUR UND POLITIK  
Redaktion  
Möschberg  
CH-3506 Grosshöchstetten  
Telefon 031 710 22 22  
Telefax 031 711 58 59  
PC 30-3638-2

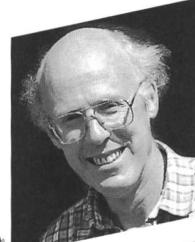
**Redaktion:** W. Scheidegger, Oberthal

**Ständige Mitarbeiter:**  
Hans Bieri, Zürich  
Prof. Franz Braumann,  
Köstendorf bei Salzburg  
Gerhard Elias, Hinwil  
René Keist, Schöffland  
Simon Kuert, Madiswil  
Dr. Peter Moser, Bern  
Albert Remund, Murzelen  
Hansruedi Schmutz, Aarberg  
Niklaus Steiner, Dagmersellen

**Abonnement:**  
Jährlich Fr. 40.-

**Druck:** Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten

*Persönlich*  
Werner Scheidegger  
Oberthal



Liebe Leserin, lieber Leser

Nicht mehr ganz hier, und noch nicht ganz dort. So ungefähr liesse sich meine/unsere Gemütslage in den letzten Wochen umschreiben.

Seit sich der Leitungswechsel auf dem Möschberg abgezeichnet hat und ich mich zusammen mit meiner Frau Rose gedanklich auf einen Wohnortswechsel eingestellt habe, begann das mir von Kindsbeinen an vertraute Dorf gewissermassen eine andere Farbe anzunehmen. Es war zwar noch alles an seinem Platz, aber irgendwie fingen die Dinge und Ereignisse an, mich nicht mehr in gleichem Mass zu betreffen wie vorher. Mit einem Bein hatte ich die gewohnte Umgebung bereits verlassen.

Mit dem Einstieg in die administrative Leitung des Hauses der Biobäuerinnen und Biobauern musste ich mich in einer neuen Umgebung zurechtfinden, die ich bisher nur als Besucher wahrgenommen hatte. Plötzlich bekamen die neuen Örtlichkeiten eine konkrete Bedeutung, weil sie das Zurechtfinden in den neuen Beziehungen, die der neue Arbeitsort mit sich bringt, erleichtern. Aber ich war noch nicht ganz da, gehörte noch nicht dazu.

Inzwischen ist der Wohnortswechsel vollzogen. Wir sind da. Aber damit sind wir noch nicht heimisch. Dieser Prozess wird Wochen, Monate, wenn nicht gar Jahre beanspruchen.

Ganz ähnlich dürfte es dem Möschberghaus ergehen, könnte es Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck bringen. Mit der Verabschiedung von Barbara und Adrian Zaugg als Pächterehepaar haben hier langsam, zunächst unmerklich, mit der Zeit aber doch spürbar Veränderungen begonnen. Der Möschberg ist nicht mehr ganz da, wo er am 1. Juli war, aber auch noch nicht dort, wo wir ihn haben möchten. Die Übernahme und das Kennenlernen eines solchen Betriebes hat Kräfte absorbiert, die noch nicht für Neues frei waren. Aber wir sind auf dem Weg.

Das erste hauseigene Angebot unter neuer Leitung war eine Wanderwoche. Gemeinsam haben wir das Emmental erwandert und uns mit seiner unvergleichlichen Landschaft vertraut gemacht. Auf jeder Wanderung sind wir irgendwo angekommen: im Kemmeribodenbad, im Chuderhüsi, in der Gotthelfstube usw. Dabei ist uns bewusst geworden, dass nicht das Chuderhüsi oder irgendein anderer markanter Ort das eigentliche Ziel waren. Die Wahrheit des Wortes «Der Weg ist das Ziel» haben wir auf unseren Wanderungen in seiner ganzen Dimension erfahren und erlebt.

Diese Erkenntnis gilt nicht nur für unser Privat- und Berufsleben. Sie gilt auch in der grossen Politik. Wenn in diesen Tagen die Diskussionswogen im Blick auf die Abstimmung vom 27. September einmal mehr hochgehen und bisweilen überschwappen: Weder die eine noch die andere Seite kann für sich in Anspruch nehmen, um alle Windungen des vor uns liegenden Weges zu wissen. Alle geben zwar vor, das Ziel zu kennen, gehe es um die Landwirtschaft der Zukunft oder um das Transportgewerbe. Die Abstimmung bringt uns ihm nur näher, wenn beide Parteien bereit sind, sich durch die andere in Frage stellen zu lassen. Die Annahme oder Ablehnung einer Vorlage ist nicht das Ziel, an dem alle Probleme gelöst sein werden. Dort fängt die eigentliche Arbeit erst an, egal, wer als Gewinner oder Verlierer dastehen wird. Nicht das Gewinnen der Abstimmung ist das Ziel, sondern der gemeinsame Weg, den wir so oder so nach der Abstimmung miteinander zurücklegen wollen.

Werner Scheidegger